**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Orsrates Unterstedt
vom 22.02.2024**

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 21:54 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

Zuhörer: 8

Presse: -

Gäste: 3

Einwohnerfragestunde:

Ein Zuhörer fragt nach der Parksituation am neuen Kindergarten; er käme momentan nur mit schmutzigen Schuhen auf sein Grundstück. OBM Lüttjohann erklärt, dass dieser Punkt auf der Tagesordnung stehe, ergänzt bereits an dieser Stelle, dass bereits Poller gesetzt worden seien. ORM Kettenburg teilt mit, dass die Thematik aufgenommen und angeschoben worden sei nach einem Vor-Ort-Termin. Die Situation sei für die Anwohner so nicht tragbar. OBM Lüttjohann versichert, dass der Punkt weiterverfolgt werde.

Ein Zuhörer fragt, ob der Bahngraben Richtung K. Müller freigeräumt werden könne, damit das stehende Wasser abfließen könne. OBM Lüttjohann teilt mit, dass die Zuständigkeit für den Graben geprüft werde für evtl. Arbeiten.

Ein Pfosten der Barriere für die Abfahrt bei der Brücke am Fußweg sei abgängig, teilt ein Zuhörer mit. Dafür sei der Landkreis zuständig, so OBM Lüttjohann. Diese Angelegenheit werde weiter geleitet.

Am Floorweg/Ecke Haferkamp würde u. a. Samen der vier Ahornbäume „alles kaputt machen“, so ein Zuhörer. OBM Lüttjohann äußert, er werde diese Information ebenfalls an das zuständige Amt der Stadt weitergeben für einen Vor-Ort-Termin. Dabei würde es sich seines Erachtens wohl um die Verlängerung der Straße Floorweg handeln. Aufgrund der beginnenden Brut- und Setzzeit werde jedoch erst Richtung Herbst mit Arbeiten begonnen werden können.

Wegemeister Joost spricht den Zustand bei dem alten Kindergarten an. Es würde nicht gefegt bzw. andere Pflegearbeiten durchgeführt. OBM Lüttjohann gibt auch diesen Punkt an StAR Lumpe weiter, damit der Bauhof einen entsprechenden Auftrag erteilt werde.

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen
Ladung und der Beschlussfähigkeit**

VorlNr.

OBM Lüttjohann schlägt vor, zunächst Rücksprache mit dem Vorstand des Spiekers zu halten. ORM Schröder spricht das Volumen der Sammlung an, das bei der Suche einer geeigneten Räumlichkeit zu beachten sei. ORM Mauer macht den Vorschlag, Herrn Pahnke grundsätzlich Interesse an seinem Anliegen zu signalisieren. Bei der diesjährigen Wegeschau könne sich der Ortsrat ein Bild von der aktuellen Situation machen, schlägt ORM Meyer vor.

TOP 6 Parkplatzsituation am Kindergarten - nicht befestigter Seitenraum VorlNr.

Die Parksituation am neuen Kindergarten ist sehr unbefriedigend. Anlieger hätten die Situation an den Ortsrat herangetragen. ORM Kettenburg informiert, dass daher vom Bauhof zehn Kunststoff-Poller am Kindergarten aufgestellt worden seien. OBM Lüttjohann regt an, an den Seitenstreifen beim Kindergarten Rasengittersteine zu verlegen. Die Kante der neuen Straße würde abgefahren, wenn keine Maßnahmen ergriffen würden, so ORM Kettenburg. Sie spricht das Budget für den Außenbereich des Kindergartens im Nachtragshaushalt der Stadt an, aus dem u. U. ein Betrag für geeignete Maßnahmen entnommen werden könnte. OBM Lüttjohann plädiert dafür, sich zusammen bei der Wegeschau direkt ein Bild von der Situation vor Ort zu machen. ORM Meyer plädiert dafür, offiziell über den Kindergarten alle Eltern der Kindergartenkinder dazu anzuhalten, an den betreffenden Stellen vor dem Gebäude nicht zu parken.

TOP 7 Haushalt 2024: Zustimmung und Beschlussfassung über die a) Mittel für die laufende Verwaltungstätigkeit b) Mittel für die Investitionstätigkeit c) Aufteilung der Haushaltsmittel VorlNr.

OBM Lüttjohann teilt mit, dass die Feuerwehrunterhaltung nicht mehr von den Ortschaften, sondern von der Stadt übernommen werde. Ein Mitspracherecht bleibe den Ortschaften erhalten.

Im Ausgabenplan der Ortschaft sei einzig der Ansatz bei den Wirtschaftswegen für 2024 merklich höher, so OBM Lüttjohann. Aufgrund von Bodenbeschaffenheiten im Ort (Stichwort Moorstraßen) und geänderten EU-Richtlinien sei damit zu rechnen, dass künftig Reparaturen an Straßen kaum noch von den Ortschaften finanziell zu bewältigen seien.

OBM Lüttjohann unterbricht die Sitzung für eine fachliche Anmerkung von Herrn Müffelmann.

OBM Lüttjohann hebt die Unterbrechung der Sitzung wieder auf.

Der Pro-Kopf-Satz bei den Mitteln für die lfd. Verwaltungstätigkeit sei auf 76,24 € festgesetzt worden, erläutert OBM Lüttjohann das Budget der Ortschaft für das Haushaltsjahr 2024. Zur Deckung des Aufwendungsbedarfes ist ein Übertrag vom Ansatz für Investitionen erforderlich gewesen lt. Budget-Aufstellung.

Die Aufwendungen für die Investitionstätigkeit bestehen u. a. aus dem Bau einer Brunnenanlage für den Sportplatz Unterstedt. Ein Betrag in Höhe von 35.000,- € sei dafür im Haushalt 2024 eingestellt worden, erläutert OBM Lüttjohann die vorliegende Aufstellung. Die Bewässerung der Sportanlage mit Trinkwasser solle somit verändert werden.

Beschluss:

Der Ortsrat beschließt einstimmig die a) Mittel für die laufende Verwaltungstätigkeit b) Mittel für die Investitionstätigkeit c) Aufteilung der Haushaltsmittel wie vorgegeben.

TOP 8 Errichtung eines Friedwaldes; Antrag Fraktionen B90G/DIE VorlNr.

StAR Lohmann erläutert dazu, dass das Thema Bestattungswald mittlerweile in einem Status sei, in dem es sinnvoll ist, den Ortsrat zu beteiligen. Es handele sich heute um eine Sachstandsmitteilung.

Zur Historie des Themas führt StAR Lohmann aus, dass im September 2020 ein Antrag von den Nds. Landesforsten und der FriedWald GmbH eingegangen sei auf Errichtung eines Friedwaldes im Linteler Forst in der Größe von zunächst 42 ha Waldfläche, der für die Rotenburger Einwohner*innen inklusive Ortschaften zur Verfügung stehen könne. Der Antrag sei im Juni/Juli 2021 im Ausschuss für Straßen- und Tiefbau, Verwaltungsausschuss sowie dem Stadtrat abgelehnt worden.

Im Mai 2022 ist der Antrag erneut aus der Fraktion SPD/Bündnis 90/Die Grünen/Die Linke gestellt worden. Zur Beratung dieses Antrages ist auch eine überarbeitete friedhofsfachliche Stellungnahme beigefügt worden, die im Verfahren 2020/21 nicht beigefügt werden durfte.

Im November 2022 war die Beschlussempfehlung gewesen, a) den Antrag zu vertagen und b) prüfen zu lassen, ob ein Friedwald in Eigenregie auf eigenem Grundstück oder in Kooperation mit einem Waldeigentümer geführt werden könne. Nach abschließender Prüfung sollte ein Verwaltungsbeschluss herbeigeführt werden. StAR Lohmann äußert, dass von der Friedhofsverwaltung eine Bestattung in naturnaher Form eher auf den städtischen Friedhöfen bevorzugt werde und prinzipiell bereits die Möglichkeit bestehe, sich in Naturgärten der städtischen Friedhöfe unter Bäumen bestatten zu lassen. Für einen Ruhewald gebe es kein eigenes städtisches Grundstück, so StAR Lohmann. Anhand einer Präsentation erklärt er die Lage eines geeigneten Grundstücks in Unterstedt, das sich anbot. Das Grundstück der Forst IG liegt beim Friedhof und ist etwa 3,3 ha groß. Die Forst IG habe es letztendlich abgelehnt, selber einen Ruhewald zu betreiben; sie konnte sich lediglich einen Verkauf des Grundstückes vorstellen.

Die Verwaltung verzichtet nach Wirtschaftlichkeitsprüfung auf den Betrieb eines Ruhewaldes in eigener Regie aufgrund zu hoher Kosten und mangelnder Betriebswirtschaftlichkeit. Daraufhin sei vom Forstamt die Modifizierung des ursprünglichen Antrages über die Reduzierung der Fläche im Linteler Forst auf ca. 27 ha erfolgt. Sodann sei der Punkt aufgrund eines Antrages vertagt worden, da sich ein örtlicher privater Anbieter gemeldet habe, der angeboten habe, einen Ruhewald für Rotenburger*innen einschließlich Ortschaften in Eigenregie zu betreiben.

Dieser Antrag sei im Ausschuss für Straßen- und Tiefbau befürwortet worden, so dass die Stadt Gespräche mit dem Anbieter aufgenommen habe. Die Stadt würde bei diesem Modell in der Kooperation mit dem privaten Betreiber lediglich die Gräberlisten führen. Zusammen mit den Anbietern Herrn Behrens und Herrn Kruse seien mittlerweile Gespräche über eine Satzung geführt worden. Daraufhin sollte politisch eine Entscheidung herbeigeführt werden, wonach einerseits der Antrag der Fraktion SPD/Bündnis 90/Die Grünen/Die Linke abgelehnt werden soll und andererseits die Stadt diesen sogenannten „RuheWald“ realisieren möchte. Im letzten Ausschuss für Straßen- und Tiefbau am 20.02.2024 wurde das private Konzept des RuheWaldes vorgestellt und, da sich nunmehr abzeichnet, dass die Ortschaft Unterstedt betroffen ist, die Angelegenheit einstimmig zur Beratung in den Ortsrat Unterstedt verwiesen.

Da es sich um ein Unterstedter Grundstück handele, erfolge nun eine Sachstandsmitteilung.

Zugleich könne somit an dieser Stelle eine Vorstellung des Konzeptes erfolgen durch die Anbieter F. Behrens und N. Kruse, die das Konzept vortragen. Herrn Thomas Steinberg, Garten- und Landschaftsbauer, ist heute nicht anwesend.

Herr Behrens erläutert das Konzept anhand einer Präsentation.

Die Motivation sei gewesen, die Bestattungsart für Rotenburger*innen einschließlich Ortschaften anzubieten, ohne dass es zu „Bestattungstourismus“ kommt. Der Standort in Un-

terstedt sei ideal. Die Bestattungen würden direkt neben dem Friedhof durchgeführt. Die Kapelle werde wahrscheinlich mit genutzt werden können.

Es sei eine Besitzer GbR vorgesehen, bestehend aus Herrn Behrens und Herrn Steinberg, sowie eine Betreiber GbR, die mit allen drei Personen gegründet werde.

Herr Kruse, Seelsorger und zertifizierter Waldpädagoge, führt weiter aus.

Er kommt auf den heutigen Zeitungsartikel zu sprechen, wonach die Namen der Verstorbenen nicht genannt würden. Dies sei nicht richtig; die Namen würden an die Bäume bzw. Stelen am Urnengrab angebracht.

Die Bestattungen müssen in einer biologisch abbaubaren Urne geschehen.

Es würden keine anonymen Bestattungen stattfinden.

Im Wald gebe es eine besondere Bestattungsatmosphäre und Rotenburg (W.) täte gut daran, sich dementsprechend zu öffnen.

Es handele sich hier in der vorgestellten Form um einen FriedWald und nicht um einen Ruheforst, da es in und um Rotenburg (W.) fast nur Landesforsten gebe.

Die beigesetzte Urne müsse wieder auffindbar sein, so Herr Kruse, falls es zu einer Umbettung kommen sollte. Der präzise Standort der Urne werde der städtischen Friedhofsverwaltung mitgeteilt.

Es gebe die Möglichkeit, einen Familienbaum mit mehreren Grabstellen zu erwerben oder eine einzelne Stelle an einem Gemeinschaftsbaum, wobei nicht alle Stelle belegt werden müssen.

Herr Kruse werde regelmäßig Führungen für Interessierte anbieten und/oder für Personen, die in Vorsorge eine Grabstelle aussuchen möchten. Die Grabstellen werden bei Interesse von der GbR erworben und weiter veräußert.

Dieses Rotenburger Modell sei kein Wirtschaftsmodell. Es werde die besondere Möglichkeit geben, sofern möglich, einen Baum z. B. für eine gesamte Familie pflanzen zu lassen. Auch werde es die Besonderheit geben, auf einer Lichtung Gräber anzulegen mit dazu gehörenden Stelen.

Die Ruhezeit betrage in der Regel 25 Jahre, bei Kindern sei die Liegezeit kürzer (20 J.). Die Erbpacht betrage 99 Jahre.

Herr Behrens erläutert, dass die Angelegenheit zunächst in den politischen Gremien bearbeitet und beschlossen werden müsse. Danach könne die Fläche von der Forst IG erworben werden. Zudem sei eine Baugenehmigung erforderlich. Sodann könne die GbR gegründet werden.

ORM Meyer äußert, dass die neue Bestattungsform einen Gegenpart bzw. eine Konkurrenz zur traditionellen Bestattungsform auf dem Friedhof darstellen könne. Der Friedhof müsse auf jeden Fall weiter gepflegt werden. Es müsse erst einmal eine Stimmungslage eingefangen werden vor einer Entscheidung.

ORM Engel verdeutlicht, dass dann die Bestattungsform in Unterstedt für ganz Rotenburg, also die gesamte Kernstadt, sowie die Ortschaften gelten werde. Die Dimension sei für sie schwer einzuschätzen, wenn sich zahlreiche Rotenburger*innen aus der Kernstadt in Unterstedt beisetzen lassen wollten.

StAR Lohmann stellt klar, dass das Betreibermodell „RuheWald Rotenburg“ nur für Rotenburger*innen gelte und damit überschaubar bliebe. Dem hingegen könne beim Modell Friedwald jede Person bestattet werden, was beispielsweise beim Linteler Forst einen Einzugsbereich von Hamburg über Bremen und darüber hinaus weit in den Süden bedeuten würde. In dem Fall spreche man von „Bestattungstourismus“.

ORM Kettenburg schlägt einen Ortstermin vor.

ORM Mauer äußert, dass er kein Freund von Waldbestattungen sei und fragt, was im Falle einer Auflösung der GbR geschehe. Wer komme z. B. für Toiletten und Parkplätze auf? StAR Lohmann teilt mit, dass die Stadt Rotenburg (W.) rechtlich immer Träger bleibe und somit in die Pflicht genommen werden könne. Sie erlässt auch die Friedhofssatzung. Diese wie weite-

re rechtliche Fragen seien bereits zuvor in verschiedenen Gremien gestellt worden und würden sicher alle im Laufe des weiteren Verfahrens geklärt werden bis zur Beschlussfassung.

TOP 9 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ortsratsmitglieder VorlNr.

TOP 9.1 Personal für die Europawahl am 9. Juni VorlNr.

StAR Lumpe erinnert daran, dass am 9. Juni die Europa-Wahl stattfinden wird und sich noch Wahlhelfende bei ihm melden können.

TOP 9.2 Einsammlung der Weihnachtsbäume VorlNr.

OBM Lüttjohann teilt mit, dass die Einsammelaktion von Weihnachtsbäumen wieder sehr gut geklappt habe. Er bedankt sich bei allen Freiwilligen für ihren Einsatz.

TOP 9.3 Volkstrauertag-Sammlung VorlNr.

Die Sammlung für die Kriegsgräber zum Volkstrauertag durch die Freiwilligen der Feuerwehr habe dieses Jahr etwa 1.300 € erbracht, so OBM Lüttjohann. Auch dafür ergeht ein Dank an alle Beteiligten.

TOP 9.4 Termin Grabenschau VorlNr.

Im Herbst sei es zu nass gewesen, um die Gräben im Ort „aufzumachen“, teilt OBM Lüttjohann mit. Die Räumung würde jetzt bis Ende des Monats (Beginn der Brut- und Setzzeit) stattfinden.

TOP 9.5 Teilstück-Räumung eines Grabens an der B215 VorlNr.

Der Graben bei der B 215, vom Reithenweg kommend und in einem Teilstück bis zum Sandfangbecken parallel zur B 215 verlaufend, müsse von der Stadt geräumt werden, so OBM Lüttjohann.

TOP 9.6 Räumung Am Brinkhof VorlNr.

Für die Räumung eines Teilstücks des Schaugrabens Am Brinkhof sei ebenfalls die Stadt zuständig. Dies sei ebenfalls noch nicht geschehen, teilt OBM Lüttjohann mit.

TOP 9.7 Anlieferung Buschwerk für Osterfeuer VorlNr.

Für das Osterfeuer könne vom 01. bis zum 30. März Buschwerk an dem Osterfeuerplatz angeliefert werden, so OBM Lüttjohann.

TOP 9.8 Termine Wegeschau, Müllsammeln und Beetereinigen

VorlNr.

Als Termin für die Wegeschau wird der 06.04. ab 14:00 Uhr festgelegt.
Der Müllsammel-Termin ist lt. ORM Engel der 09.03.
Beete-Reinigen am MZH findet am 06.04. ab 10:00 Uhr statt.

TOP 9.9 Verkehrsberuhigung Hesterkamp

VorlNr.

ORM Kettenburg lies Folgendes vor: Die Stadt Rotenburg hat entschieden, keine weiteren Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Hesterkamp durchzuführen. Die Messungen haben keine signifikanten Geschwindigkeits-Überschreitungen ergeben.

TOP 9.10 Loch in der Straße Scheepers Riege

VorlNr.

ORM Mauer teilt mit, dass in der Straße Scheepers Riege zwischen Haus Nr. 4 und 5 ein Loch im Asphalt sei, das beseitigt werden müsse.

TOP 9.11 Straßenrisse in der Straße Scheepers Riege

VorlNr.

Zudem müssten die vor geraumer Zeit angesprochenen Risse in der Straße Scheepers Riege verfüllt werden, gibt ORM Mauer an die Verwaltung weiter.

TOP 9.12 Wasser auf Gehweg Schwedenkamp Ecke Scheepers Riege

VorlNr.

Des Weiteren teilt ORM Mauer mit, dass im Schwedenkamp der Gehweg unter Wasser stehe Ecke Scheepers Riege.

TOP 9.13 Genehmigungen der Niederschriften

VorlNr.

ORM Mauer thematisiert die Genehmigung der Niederschriften des Ortsrates. Es sei zu klären, ob die Niederschriften bereits vor der Genehmigung durch den Ortsrat veröffentlicht werden dürfen.

OBM Lüttjohann schließt die Sitzung um 21:54 Uhr.

gez. Ortsbürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.